

Sachsen-Anhalt kein gutes Pflaster für TuS

KEGELN: Gerolsheim unterliegt Geiseltal 5474:5761

MÜCHELN. Für den TuS Gerolsheim hat das Abenteuer Bundesliga 200 Kegel mit einer ernüchternden Niederlage begonnen. Der Aufsteiger aus der Zweiten Bundesliga-West traf am Samstag in Sachsen-Anhalt beim SV Geiseltal-Mücheln auf den erwarteten starken Gegner – in der vergangenen Saison haben die Gastgeber zu Hause keine Punkte abgegeben. Die mit 5761:5474 Kegel sehr hohe Niederlage im ersten Bundesligaspiel der Vereinsgeschichte war denn auch keine Überraschung.

Dass der TuS nicht wirklich zu seinem Spiel fand, lag zum Teil auch an den Strapazen der langen Anreise. Nachdem man am Freitag Markko Abel vom Frankfurter Flughafen abgeholt hatte, quälte sich das Gerolsheimer Aufgebot die restlichen 400 Kilometer über die Autobahn bis nach Bad Dürrenberg zur Zwischenübernachtung. Relativ erschöpft ging es dann am Samstag in das Spiel, in dem sich herausstellte, dass die sachsen-anhaltinischen Bahnen kein gutes Pflaster waren. Das Ziel, in der Besetzung Markko Abel, Martin Rinnert, Uwe Köhler, Timo Nickel, Jürgen Staab und Roland Walther beim Spiel über sechs Bahnen das Match einigermaßen offen zu halten, um mit einer erträglichen Niederlage davonzukommen, wurde verfehlt.

Diesen Plan durchkreuzten bereits im ersten Durchgang auf der ersten Bahn Matthias Schmidt (966), Michael Ribbeck (947) und Andreas Kühn (1027). Hinzu kam ein Fehlstart von Markko Abel (201), Martin Rinnert (211) und Uwe Köhler (225) mit drei schwachen Bahnen, der zu einem 105-Kegel-Rückstand führte, den die Geiseltaler auf der zweiten Bahn auf 180 Kegel ausbauen konnten. Die Ge-

rolsheimer konnten den Schaden nicht mehr begrenzen. Mit Markko Abel (912), Martin Rinnert (914) und Uwe Köhler (911) blieb das TuS-Trio weit unter seinen Möglichkeiten und musste mit einem uneinholbaren 203-Kegel-Rückstand übergeben.

Trotz der aussichtslosen Lage versuchten die Schlussspieler Timo Nickel, Jürgen Staab und Roland Walther den Rückstand noch einmal zu minimieren. Im Gegensatz zum ersten Durchgang hatten sie nun den besseren Start und konnten auf Anhieb 51 Kegel gut machen sowie die zweite Bahn ausgeglichen gestalten, obwohl hier bereits Harald Fechner (261) zur Hochform auflief. Da Fechner (1037) weiter auf hohem Niveau spielte, konnte er die Schwächen seiner Mitspieler Mike Chilcott (892) und Frank Pietsch (892) ausgleichen, sodass Roland Walter (928), Jürgen Staab (919) und Timo Nickel (890) trotz aller Bemühungen auf verlorenem Posten standen.

„Wir haben eine geschlossene Mannschaftsleistung gezeigt, aber leider auf einem Niveau, wie man es sich nicht vorgestellt hatte. Keinem TuS-Spieler gelang es, sich auf die Eigenarten der Bahn in Mücheln einzustellen“, bilanzierte Mannschaftskapitän Uwe Köhler. „Trotz der klaren Niederlage gilt nun alle Konzentration dem Kerwe-Heimspiel am kommenden Wochenende gegen Bahnfrei Aschaffenburg-Damm.“ (edk)

SO SPIELTEN SIE

SV Geiseltal-Mücheln – TuS Gerolsheim
5761:5474

Ergebnisse: Matthias Schmidt 966, Michael Ribbeck 947, Andreas Kühn 1027 – Markko Abel 912, Martin Rinnert 914, Uwe Köhler 911 (2940:2737), Harald Fechner 1037, Mike Chilcott 892, Frank Pietsch 892 – Timo Nickel 890, Jürgen Staab 919, Roland Walther 928 (2821:2737)